

Inhaltsübersicht

Istanbul-Konvention: Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in der Schweiz	9
<i>dipl. phil. LUZIA SIEGRIST, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachbereich Gewalt, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG, Bern</i>	
Bedrohungsmanagement als Forderung der Istanbul-Konvention: Eine Übersicht zu den Entwicklungen in der Schweiz	21
<i>Hptm REINHARD BRUNNER, Chef Präventionsabteilung, Kantonspolizei Zürich</i>	
Strafrechtliche Ansätze zur Verbesserung des Schutzes gewaltbe- troffener Frauen	51
<i>lic. iur. CLAUDIA WIEDERKEHR, Leitende Staatsanwältin, Staatsanwaltschaft Limmattal/Albis</i>	
Gewalt gegen Frauen aus rechtsmedizinischer Sicht	69
<i>Dr. med. ROSA MARIA MARTINEZ, Oberärztin, Bereichsleiterin Klinische Rechtsmedizin, Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich</i>	
Zusammenarbeit einer Opferanwältin mit den Beratungsstellen	75
<i>lic. iur. REGINA CARSTENSEN, Rechtsanwältin, Vertretung von Opfern Häuslicher Gewalt, Zürich</i>	
Praxis- und Wirkungsevaluation polizeilicher und strafrecht- licher Massnahmen gegen häusliche Gewalt - Ergebnisse der Strafaktenanalyse	89
<i>lic. phil. RAHEL OTT, Co-Fachverantwortliche Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt, Kantonspolizei Zürich</i>	
<i>Prof. Dr. iur. CHRISTIAN SCHWARZENEGGER, Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie an der Universität Zürich</i>	

Inhalt

I. Ausgangslage	9
II. Grundzüge der Istanbul-Konvention.....	10
1. Struktur	10
2. Präambel	12
3. Koordinierte politische Massnahmen (Kapitel II)	12
4. Prävention (Kapitel III)	12
5. Schutz und Unterstützung (Kapitel IV).....	12
6. Materielles Recht (Kapitel V)	13
7. Polizeiliche Ermittlungen, Strafverfolgung, Verfahrensrechte und Schutzmassnahmen (Kapitel VI)	13
8. Migration und Asyl (Kapitel VII).....	13
9. Internationale Zusammenarbeit und Überwachungsmechanismus (Kapitel VIII und IX)	14
III. Angebrachte Vorbehalte der Schweiz.....	14
IV. Überwachungsmechanismus.....	15
V. Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Schweiz.....	16
1. Gemeinsames Vorgehen von Bund und Kantonen	16
2. Massnahmen in Umsetzung der Istanbul-Konvention	17
Literaturverzeichnis.....	18
Materialienverzeichnis	19

I. Ausgangslage

Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt sind auch in der Schweiz ein weit verbreitetes gesellschaftliches Problem. Die Polizei rückt schweizweit mehrmals pro Tag deswegen aus, so beispielsweise dreizehnmal täglich im Kanton Zürich.¹ Im Jahr 2018 wurden 18'522 Straftaten polizeilich registriert, die dem Bereich der häuslichen Gewalt zugerechnet werden konnten; das sind 38% der

¹ OTT/SCHWARZENEGGER 2017, 89.

Inhalt

I.	Vorwort.....	21
II.	Politischer Vorstoss auf Bundesebene	23
III.	Häusliche Gewalt – ein Überblick zum Phänomen.....	25
IV.	Istanbul-Konvention – Orientierungsrahmen für die Gewaltprävention.....	28
1.	Prävention (Kapitel III).....	28
2.	Schutz und Unterstützung (Kapitel IV).....	29
3.	Ermittlungen, Strafverfolgung, Verfahrensrechte, Schutzmassnahmen (Kapitel VI)	30
V.	Bedrohungsmanagement – Situation im Kanton Zürich.....	31
VI.	Bedrohungsmanagement – Entwicklungen in der Schweiz	35
1.	Erfahrungsaustausch Bedrohungsmanagement.....	36
2.	Umfrage 2014/2015: Stand der Aufbauarbeiten in den Kantonen.....	36
3.	Umfrage 2019: Stand der Aufbauarbeiten in den Kantonen	37
VII.	Ausbildung Bedrohungsmanagement.....	39
VIII.	Risiko-Instrument OCTAGON	43
IX.	Ausblick: Schwerpunkt des Regierungsrates im Kanton Zürich.....	47
	Literatur.....	48

Inhalt

I.	Vorgehen der Polizei.....	53
II.	Verfahrensrechte und -pflichten.....	53
1.	Verfahrensrechte des Beschuldigten	53
2.	Verfahrensrechte des Opfers	54
3.	Rolle des Staatsanwaltes	56
III.	Desinteressenerklärung.....	56
IV.	Schutzmöglichkeiten für das Opfer	58
1.	Form der Schutzmassnahmen	58
a)	Anordnung von Untersuchungshaft.....	58
b)	Ersatzmassnahmen für die Dauer des Verfahrens	58
c)	Weisungen nach Abschluss des Verfahrens	59
d)	Therapeutische Massnahmen.....	59
2.	Inhalt von Schutzmassnahmen	59
a)	Kontakt- und Rayonverbot	59
b)	Friedensbürgschaft	60
c)	Beratung durch Fachstellen	60
d)	Lernprogramme	60
e)	Suchtberatung	61
f)	Andere kreative Lösungen.....	61
V.	Herausforderungen in der Praxis	61
VI.	Neues Bundesgesetz.....	62
VII.	Fazit	68

Inhalt

I.	Klinische Rechtsmedizin.....	69
II.	Daten und Fakten.....	70
III.	Häusliche Gewalt aus rechtsmedizinischer Sicht.....	71
IV.	Herausforderungen.....	72
V.	Ausblick.....	73

Inhalt

I.	Einleitung	75
II.	Gemeinsames Ziel	76
1.	Häusliche Gewalt stoppen	76
2.	Opfer schützen	76
3.	Täter und Täterinnen zur Verantwortung ziehen	77
III.	Unterschiedliche Rollen von Opferanwältin und Beratungsstelle	77
1.	Gemeinsamkeiten	77
2.	Aufgabe der Beratungsstelle	77
3.	Aufgabe der Opferanwältin	77
4.	Wer macht was?	79
IV.	Pro und Contra Strafverfahren	80
1.	Interesse des Staates an der Strafverfolgung	80
2.	Interesse des Opfers	80
V.	Fallbeispiele aus meiner anwaltlichen Praxis	81
1.	Fallbeispiel 1 „Ich bin Gott für euch“	81
2.	Fallbeispiel 2 „Ztot prügle ich dich“	84
VI.	Erkenntnisse aus den Fallbeispielen	86
1.	Komplexität	86
2.	Ambivalenz	86
3.	Heterogener Unterstützungsbedarf	86
4.	Individuelle Bedürfnisse der Opfer	86
5.	Verbesserungspotentiale	87
VII.	Fazit	87

Inhalt

I.	Ausgangslage	89
1.	Polizeiliche und strafrechtliche Massnahmen gegen häusliche Gewalt im Kanton Zürich	90
2.	Ziele der Studie.....	91
II.	Studiendesign.....	92
III.	Ergebnisse.....	93
1.	Strafaktenanalyse von Fällen häuslicher Gewalt mit polizeilichen Schutzmassnahmen.....	93
a)	Untersuchte Stichprobe und Repräsentativität.....	93
b)	Charakteristika der beschuldigten und geschädigten Personen.....	95
c)	Haft und Ersatzmassnahmen	98
d)	Verfahrenserledigung: Einstellung, Strafbefehl, Anklage und Gerichtsurteil ..	99
e)	Weisungen.....	103
f)	Strafen und Massnahmen, Genugtuung, Schadenersatz.....	104
g)	Wiederaufnahme sistierter Verfahren nach Art. 55a StGB (vor Revision)	105
h)	Benötigte Zeit für die Erledigung der Strafuntersuchung	106
2.	Gründe der Geschädigten für ihr Desinteresse an der Fortführung der Strafuntersuchung.....	107
a)	Strafakten	107
b)	Opferbefragung.....	111
3.	Sicht der Opfer zum Strafverfahren und zur Strafuntersuchungsbehörde	116
IV.	Diskussion und Ausblick	122
	Literaturverzeichnis.....	131